

Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **147 (1996)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HEMBERG, D.A.:

Bestimmungsgründe des Aussenhandels mit Stammholz

(Schriften zur Forstökonomie, Band 9)
105 Seiten, J.D. Sauerländer's Verlag,
Frankfurt a. M., 1995

Nachdem in diversen Forschungsarbeiten mittels ökonomischen und ökonometrischen Analysen die Holzmärkte (Stammholz, Nadelstammholz, Industrieholz usw.) der Bundesrepublik Deutschland (BRD) sowie anderer Länder untersucht wurden, setzt sich die vorliegende Dissertation zum Ziel, eine ökonomisch sinnvolle Theorie über die wesentlichen Bestimmungsgründe des Holzaussenhandels aufzustellen. Als Beispiel wird der Nadelstammholzmarkt der Bundesrepublik in den Jahren 1970 bis 1989 gewählt.

Aufgrund theoretischer Überlegungen wurden Hypothesen über das Marktverhalten von heimischen Stammholzanbietern und -nachfragern entwickelt. Die Besonderheit der forstlichen Produktion wurde mittels zweier alternativer Zielsetzungen (Gewinnmaximierung und Kostendeckung) berücksichtigt. Die daraus abgeleiteten Angebots- und Nachfragekurven bildeten dann die Basis zur Herleitung der Aussenbeitragskurve. Sie beschreibt das Überschussangebot bzw. die Überschussnach-

frage. In einem nächsten Schritt wurden die Bestimmungsgründe des Stammholzaussenhandels erläutert, in einem geeigneten Aussenbeitragsmodell zusammengefasst und empirisch überprüft. Bei einer Eintretungswahrscheinlichkeit von 95% zeigte sich, dass die folgenden Faktoren für den Aussenhandel mit Nadelstammholz in der Bundesrepublik zwischen 1970 und 1989 signifikant wirksam waren: Erwartung bezüglich Stammholzpreisentwicklung in den nächsten Jahren, Wahl eines Abzinsungsfaktors, innerhalb der Einschlagplanung nicht kompensierbare Zwangsnutzungen, die Kosten des Produktionsfaktors Arbeit in Relation zu anderen Preisen, der Weltmarktpreis für Nadelstammholz sowie die aufgrund von Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit eingeschätzte subjektive Höhe des Nadelstammholzpreises. Damit liess sich das in der Praxis beobachtete Verhalten der Marktteilnehmer ökonomisch plausibel erklären. Das Ergebnis ist unabhängig von der Zielsetzung der heimischen Stammholzanbieter und lässt sich sicherlich auf die Verhältnisse in anderen Ländern Mitteleuropas übertragen. In einer Zeit der zunehmenden Globalisierung des wirtschaftlichen Wettbewerbs helfen solche Untersuchungen mit, auf wissenschaftlicher Basis Transparenz in die komplexen Abhängigkeiten zwischen Anbietern und Nachfragern zu bringen. *G. Schoop*

FORSTLICHE NACHRICHTEN — CHRONIQUE FORESTIERE

Hochschulnachrichten

NADEL

Nachdiplomstudium

Das Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (NADEL) an der ETH Zürich bietet Hochschulabsolventinnen und -absolventen aller Fachrichtungen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für eine berufliche Tätigkeit in und mit Entwicklungsländern an. Das Lehrangebot besteht aus einem viermonatigen Studiensemester und praxisorientierten Weiterbildungskursen. Den Absolventen und Absolventinnen des Studiensemesters, die nicht über eine ausreichende Berufserfahrung in Entwicklungsländern verfügen, können Praktikumsstellen vermittelt werden.

Im Studiensemester werden grundsätzliche Fragen der Entwicklung und der Entwick-

lungszusammenarbeit behandelt. Dabei soll besonders die Fähigkeit zur disziplinenübergreifenden Zusammenarbeit gefördert werden. Pflicht- und Wahlfächer sowie selbständige Arbeiten der Teilnehmenden bilden ein intensives Vollzeitstudium.

Anmeldeschluss für das am 21. Oktober 1996 beginnende Semester ist der 30. April 1996. Interessentinnen und Interessenten erhalten weitere Auskünfte und Anmeldeunterlagen beim NADEL-Sekretariat, ETH-Zentrum, 8092 Zürich.

Schweiz

Aussprache mit Bundesrätin Dreifuss

Unter dem Vorsitz der Berner Regierungsrätin Elisabeth Zölch traf sich die Konferenz

der kantonalen Forstdirektoren mit Bundesrätin Ruth Dreifuss zur Behandlung aktueller forstpolitischer Probleme. Forstministerin Ruth Dreifuss und die Forstdirektoren kamen überein, entsprechend der Aufgabenteilung Bund-Kantone Lösungen für eine globale Mittelzuteilung an die Kantone anstelle von Projektfinanzierungen anzuvisieren. Doppelspurigkeiten sollten dadurch vermieden werden.

Die kantonalen Forstdirektoren wiesen insbesondere darauf hin, dass der Bund den Kantonen bei der Anwendung des ursprünglich als reines Rahmengesetz erlassenen Waldgesetzes zu wenig Gestaltungsspielraum lasse. Die im Zuge der mehrmaligen Sparmassnahmen des Bundes vorgenommenen Kürzungen zulasten der Bereiche Waldpflege und Infrastrukturanlagen habe den kantonalen und regionalen Unterschieden zu wenig Rechnung getragen. Gerade im Gebirge setze die Waldpflege eine minimale Infrastruktur voraus. Bundesrätin Dreifuss appellierte an die Kantone, bei der Erschliessung ökologisch verträgliche und kostengünstige Lösungen der Erschliessung anzustreben.

Die Konferenz wies im weiteren darauf hin, die hierarchische Stellung der Eidg. Forstdirektion innerhalb der Bundesverwaltung entspreche nicht dem Stellenwert, den der Wald in unserem Land einnehme. Dem hielt die Forstministerin entgegen, das Zusammenführen von Nutz- und Schutzaspekten im BUWAL habe die Bedeutung des Waldes nicht geschmälert. Dieser diene im Gegenteil heute als Grundmodell für die nachhaltige Entwicklung.

Bundesrätin Dreifuss stimmte mit den kantonalen Forstdirektoren überein, dass regelmässige Aussprachen auf dieser Ebene vorzusehen seien.

Solothurn, 28. Februar 1996 *A. E. Kocher*

Kantonsoberförsterkonferenz

Wie bereits in der März-Nummer gemeldet, wurde Léonhard Farron, NE, anlässlich der KOK vom 7. Februar 1996 in Lausanne zum neuen KOK-Präsidenten gewählt. Er tritt damit die Nachfolge des bisherigen Präsidenten Andrea Florin, GR, an. Das Amt des Vizepräsidenten übernimmt neu Otmar Wüest, LU.

Die Kantonsoberförsterkonferenz beschäftigte sich an ihrer Tagung mit dem bundesgesetzlichen Auftrag, wonach die Kantone für

die Ausbildung des Forstpersonals besorgt sein müssen. Die KOK hat in diesem Zusammenhang beschlossen, sich enger mit der Zukunft der Försterschulen zu befassen. Weiter wurde festgehalten, dass die Vorstellungen der Koordinationsgruppe BAR zur künftigen Gestaltung einer Forstlichen Betriebsabrechnung von den Kantonsoberförstern unterstützt werden. Die Eidgenössische Forstdirektion informierte die KOK über die Finanzen beim Bund und über die vom Bundesrat beabsichtigte Verfahrenskoordination (Rodungen). Zum Vorhaben der Verfahrenskoordination sei eine Gesetzesänderung in Vorbereitung. Die Kantone werden hierzu noch Stellung nehmen können.

Die nächste KOK findet am 9./10. Mai 1996 im Kanton Tessin statt. *A. Florin*

20. Schweizerischer Forstlanglauf im Kanton Luzern

Priska Haas und Peter Zbinden liefen am 20. Schweizerischen Forstlanglauf am schnellsten: 82 Läuferinnen und Läufer waren am 3. Februar 1996 im Salwideli bei Sörenberg am Start, kämpften um den Tagessieg und freuten sich übers Wiedersehen mit Kolleginnen, Kollegen und Freunden. Der Schweizerische Forstlanglauf fand zum 20. Mal statt und wurde von den Entlebucher Förstern organisiert.

Schweizerisches Alpines Museum Bern

Unter dem Titel «Wald, Schnee und Landschaft» zeigt das Museum bis 27. Mai 1996 eine Ausstellung über mögliche Szenarien in der schweizerischen Berglandschaft, erläutert am Beispiel Ramosch.

Ein zweiter Ausstellungsteil gibt einen Einblick in die weitere Arbeit der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL).

Schweizerisches Alpines Museum Bern, Helvetiaplatz 4; Öffnungszeiten: Montag, 14–17 Uhr, Dienstag–Sonntag, 10–12, 14–17 Uhr (ab 2. Mai Dienstag–Sonntag zusätzlich 12–14 Uhr), an allen Feiertagen geöffnet.

Kurse im Naturschutzzentrum Aletschwald

Im Sommer und Herbst 1996 führt das Naturschutzzentrum Aletschwald, das dieses

Jahr seinen 20. Geburtstag feiert, wiederum verschiedene Ferien- und Fortbildungsveranstaltungen durch, darunter auch eine Woche zum Thema Lebensraum Bergwald. Das ausführliche Programm kann beim Sekretariat des Naturschutzzentrums Aletschwald, Villa Cas-sel, CH-3987 Riederalp, Telefon (028) 27 22 44, bezogen werden.

Kantone

Neuchâtel

M. David-Ls Bardet, inspecteur des forêts du 1er arrondissement à St-Blaise a pris sa retraite le 1er mars 1996. Il est remplacé par M. St. JeanRichard qui conserve toutefois la direction de la gestion technique des forêts de la Ville de Neuchâtel qu'il assume depuis 1988. L'inspecteur cantonal des forêts: *L. Farron*

Ausland

Deutschland

9. Hamburger Forst- und Holztagung 1996 in Eberswalde

Wald im Wandel – 6. bis 8. Mai 1996

Veranstalter:

Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft (BFH), Hamburg

Ziel der Veranstaltung am Sitz des BFH-Instituts für Forstökologie und Walderfassung, Eberswalde, ist es, anhand neuer Forschungsergebnisse den tiefgreifenden ökologischen Wandel der Umweltbedingungen in seinen Konsequenzen für die Waldökosysteme aufzuzeigen und zu diskutieren sowie Schlussfolgerungen für die Bewirtschaftung der heutigen und den Aufbau künftiger Wälder abzuleiten.

Die Tagung mit Exkursionen am Standort Eberswalde stellt einen Raum in den Mittelpunkt, der sich hinsichtlich Klima, Boden und Immissionssituation deutlich von den Untersuchungsgebieten der anderen deutschen Wald-ökosystemforschungszentren unterscheidet.

Im Rahmen eines Verbundprojektes «Waldökosystemforschung Eberswalde – Einfluss von Niederschlagsarmut und erhöhtem Stickstoffeintrag auf Waldökosysteme des nordostdeutschen Tieflandes und Ableitung von Handlungsempfehlungen zur langfristigen

Sicherung der Waldstabilität», das seit 1991 von der Bundesregierung gefördert und von der BFH federführend bearbeitet wird, konnten wesentliche Erkenntnisse hinsichtlich der Ursachen der Waldgefährdung erarbeitet werden. In diesem Verbundprojekt werden moderne prozessanalytische Untersuchungsmethoden mit beobachtender und vergleichender Waldökosystemforschung zu komplexen Aussagen verknüpft. Ergebnisse dieses Verbundprojektes werden vorgestellt und in einen breiteren forst- und holzwissenschaftlichen Rahmen eingeordnet.

Antworten der Holzwirtschaft auf ökologische Fragen – 9. Mai 1996

Veranstalter:

Gesellschaft der Förderer und Freunde der BFH e.V. (GFF)

Die Informationstagung «Antworten der Holzwirtschaft auf ökologische Fragen» am 9. Mai behandelt aktuelle Themen für die holzwirtschaftliche Praxis. Kompetente Referenten aus den Bereichen Holzproduktion, Be- und Verarbeitung, Bauwesen, Design, Umwelttechnik und Ökobilanzierung berichten von ihren fachlichen Erfahrungen. Neben den Vorträgen ist ein ausführlicher Meinungsaustausch der Tagungsteilnehmer mit den Referenten eingeplant. Moderation: Dipl.-Holzwirt K.-H. Schmincke, Direktor der Abteilung Forsterzeugnisse der FAO.

Weitere Informationen: Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft, Institut für Forstökologie und Walderfassung, Postfach 10 01 47, D-16201 Eberswalde, Fax: 033 34/65 354, Telefon: 033 34/65 300.

Arbeitskreis Forstliches Berufsbild (AKFB)

Fortbildungsveranstaltungen

April 1996

Umwelt-Seminar «Stadt-, Industrie- und Sonderbiotope»

Leitung: Dr. Manfred Johann, Reinhard Feisel

Termin: 26. bis 28. April 1996

Seminarort: D-63679 Schotten

Anmeldung: Dr. Manfred Johann, Laubacher Strasse 3, D-63679 Schotten, Tel. 0049 6044/9616-15 (d) oder Tel./ Fax 0049 6044/1677 (p)

Information: Reinhard Feisel, Am Steinbühl
7, D-97337 Dettelbach, Tel. 0049
9324/5239, Fax 0049 9324/5358

Frühjahr 1996

Forst-Fachenglischkurs

Forst-Fachfranzösisch

Leitung: Berlitz-Schule

Termin: 6. bis 10. Mai 1996

(Englisch)

20. bis 24. Mai 1996

(Französisch)

Seminarort: Freiburg i. Br.

Anmeldung: Thomas Schneider, Neue Eisen-
bahnstrasse 9, D-77716 Haslach,
Tel. 0049 7832/4175, Fax 0049
7832/5135

Einführung in die Arbeit eines forstlichen Ent- wicklungshelfers

Leitung: Andreas Losekamm, Cornelia
Sepp

Seminarort: Feriendorf Am Eisenberg bei
Oberaula (D)

Anmeldung: Andreas Losekamm, Lamsber-
ger Weg 28, D-34281 Gudens-
berg, Tel. 0049 5603/4475

Herbst 1996

Forst-Fachenglischkurs/

Forst-Fachfranzösischkurs

Leitung: Berlitz-Schule

Seminarort: Göttingen

Anmeldung: Thomas Schneider (Anschrift s.o.)

Rhetorik-Seminar

Leitung: Thomas und Irene Schneider

Seminarort: D-77716 Fischerbach

Anmeldung: Thomas Schneider, Neue Eisen-
bahnstrasse 9, D-77716 Haslach,
Tel. 0049 7832/4175, Fax 0049
7832/5135

Liechtenstein

Binding-Preis für Natur- und Umweltschutz 1995

Der Binding-Preis für Natur- und Umweltschutz feierte sein 10jähriges Jubiläum. Zehn Preisträger und 39 Empfänger von Anerkennungs-gaben bilden die «lebendige» Bilanz dieses liechtensteinischen Naturschutzpreises. Alle bisherigen Preisträger wurden aus Anlass dieses Jubiläums zu einem Symposium am 2. Dezember 1995 nach Liechtenstein geladen.

Sie nahmen zu folgenden Fragen Stellung: Was bewegt mich? Was ist mir wichtig? Was ist zu tun? Gefragt sind Perspektiven für ein angemessenes Verhältnis zwischen Natur und Gesellschaft. Ihre wichtigsten Aussagen münden in die Binding-Thesen für ein neues Verhältnis zwischen Natur und Gesellschaft.

Der mit sFr. 50 000.– dotierte Binding-Preis 1995 geht an M. Sc. Krzysztof Wolfram, Forstingenieur, Bialystok (Polen). Der Initiator des Konzeptes «Grüne Lungen für Polen» erhält damit seine internationale Anerkennung. Praktisch der einzige Landstrich Polens, der sich dem zerstörerischen Einfluss der Zivilisation entziehen konnte, liegt im Nordosten Polens und besitzt eine Gesamtfläche von mehr als 46 000 km², eine Region, die grösser als die Schweiz oder Dänemark ist. In ihr findet sich ein Versuchsfeld zur Verwirklichung der Ökoentwicklung im grossen Massstab. Fünf Regierungsbezirke und die Zentralregierung haben damit die Ziele einer naturverträglichen Entwicklung im Sinn und Geist der Rio-Konvention beschlossen und in die Wege geleitet. Die Vision «Grüne Lungen» kann Vorbild für eine europaweite Anwendung sein.

Im Rahmen des Festaktes in Vaduz wurden auch drei Anerkennungen zu je Fr. 10 000.– ausgesprochen. Wilfried Kaufmann aus Balzers (FL), der bis vor kurzem eine leitende Funktion in einer Bank einnahm, wird für seine Aktivitäten im liechtensteinischen Naturschutz ausgezeichnet. Die Arbeitsgemeinschaft «Tiroler Lechtal», der Verband vieler Umweltbewegter im österreichischen Lechtal, wird für ihren Einsatz für die Erhaltung eines der schönsten nordalpinen Täler in seiner Ursprünglichkeit vor allem dem einmaligen Wildfluss Lech, ausgezeichnet. Die Programmleitung des «Inventars historischer Verkehrswege der Schweiz», das Geographische Institut der Universität Bern unter Leitung von Professor Klaus Aerni, setzt sich für die Bewahrung der traditionellen Kulturlandschaft ein und versteht es nach Meinung des Kuratoriums des Binding-Preises praktische Lösungsansätze für die Planung wie auch eine vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit für ihr Projekt zu leisten.

Mit der Verleihung des Binding-Preises für Natur- und Umweltschutz und den Anerkennungen soll die Auseinandersetzung mit Umweltproblemen in der Öffentlichkeit gefördert werden.

Dr. Ing. *Mario F. Broggi*
Kuratorium des Binding-Preises
für Natur- und Umweltschutz